

Plötzlich zu Dritt

Von night-blue-dragon

Kapitel 4: Die ersten Worte

Kapitel 4

Die ersten Worte

Keine Stunde später war Tea eingetroffen, leicht säuerlich auf Joey, war er am Telefon doch sehr kurz angebunden. Sie sollte Babykram zusammenpacken und herkommen, kaum hatte er aufgelegt, da stand auch schon Kaibas Limousine vor der Tür. Ihr Mann war von dieser Aktion nicht gerade begeistert, da würde sie ihm nachher eine Menge zu erklären haben.

Jetzt stand sie in der Eingangshalle, wie bestellt und nicht abgeholt, da erschien Kaiba oben an der Treppe, winkte sie rauf. Wortkarg und kühl, wie immer, wartete er bis sie oben war, ging dann vor ihr her ins Schlafzimmer, den Weg kannte sie noch vom letzten mal. Er öffnete die Tür trat beiseite „Ihr kommt wohl alleine klar, ich bin im Arbeitszimmer, hab noch was zu erledigen....Danke Tea, das du gekommen bist.“ Diese Worte rauszubringen kostete ihn eine Menge Kraft, überrascht sah sie ihn an, das hatte sie nicht erwartet, sie hatte noch nie, wirklich niemals gehört, das sich Seto bei jemanden bedankte. Als hätte er ihre Gedanken gelesen fügte er noch hinzu „Erwarte nicht, das ich das wiederhole“ drehte sich um und ging in sein Arbeitszimmer.

Nur nicht länger als unbedingt nötig mit dieser Frau zusammen sein, Joey grinste ins sich hinein, er wusste was in dem Braunhaarigen vorging.

Tea hatte inzwischen ihre Überraschung überwunden, wandte sich Joey zu „Also, warum sollte ich den ganzen *Babykram* mitbringen?“ „Deswegen“ er hielt ihr das Bündel auf seinem Arm hin, sie warf einen Blick darauf, sie erwartete ein Drachenbaby zu sehen. Doch was sie sah machte sie erst mal sprachlos, dann meinte sie „Sammelt ihr jetzt Kinder? Erst das Drachenbaby und nun das hier“ lachend erklärt ihr der Blonde die Situation „Das Baby hier, *ist* der Drache“ Tea hatte ein großes Fragezeichen im Gesicht, schließlich erinnerte sie sich an das letzte Gespräch „Das war wirklich euer Ernst, die Sache mit Natascha, sie ist in der Tat ein Rotauge gewesen, das menschliche Gestalt angenommen hat?“ „Ja natürlich, hast du mir nicht geglaubt?“ „Um ehrlich zu sein, nein, habe ich nicht. Ich dachte, ihr wolltet mich veräppeln“ „Da sagt man die Wahrheit und du glaubst einem nicht. Naja, jetzt aber zu meinem Problem. Ich kenne mich mit Babys nicht aus, was muss ich machen oder nicht machen“ seine Stimme bekam einen verzweifelten Klang, sie seufzte „Gib her, als

erstes ziehen wir das Kleine an....oh, es ist ein Mädchen.....und so süß“

Selbst Joey verdrehte jetzt die Augen, zum Glück sah Tea dies nicht, sie hatte das Kind auf die, am Boden ausgebreitete, Decke gelegt. Im Schulmeisterton unterwies sie ihren Freund im Wickeln und Anziehen des Babys, nebenbei erkundigte sie sich „Welchen Namen habt ihr der Kleinen denn gegeben?“ Joey hielt in seinem Tun inne, darüber hatten sie sich noch keine Gedanken gemacht, gerade als er dies eingestehen wollte, fiel ihm ein Name ein, ein sehr hübscher, wie er fand „Roxin, sie heißt Roxin“ „Aha, Roxin Wheeler, ja, klingt annehmbar“ etwas verstimmt korrigierte er sie „Nicht Wheeler, sie heißt Roxin Kaiba“

„Wieso das? Ich dachte du solltest dich um sie kümmern“ „Nein nicht nur ich, Seto auch. Außerdem ist es in Behördendingen einfacher“ „Einfacher? Verstehe ich nicht“ „Ist doch ganz klar, sie lebt hier bei uns, also braucht sie doch auch Papiere, du weißt schon Geburtsurkunde und so. Beantrage ich alles, würde ich sie verlieren, keine Behörde würde mir ein Kind anvertrauen. Bei Seto ist das anders, da fragen die doch nicht lange nach, der kriegt die nötigen Papiere gleich.“ „Naja, so gesehen hast du recht. Aber wird er das auch tun“ das dies eine dumme Frage war, merkte sie gleich, Joey sah sie beleidigt an „Natürlich macht er das oder denkst du, er schmeißt sie jetzt raus?“ Sie entschuldigte sich bei ihm, wechselte auf ein unverfänglicheres Thema „Hast du schon ein Bett für die Kleine?“ „Nein, schreibst du mir auf, was wir noch alles besorgen müssen“ Das tat sie gern, nachdem sie ihm auch noch gezeigt hat, wie man das Fläschchen fertig machte, verabschiedete sie sich.

Mit Roxin auf dem Arm ging er zu Seto ins Arbeitszimmer „Sie ist weg, du kannst wieder rauskommen“ informierte er den Braunhaarigen grinsend „Übrigens, ich habe der Kleinen einen Namen gegeben, er war mir einfach eingefallen“ Seto sah ihn fragend an „Na, sag schon, wie heißt sie jetzt?“ Unsicherheit machte sich plötzlich in dem Blondem breit, was wenn Seto der Name nicht gefiel „Krieg ich ihn heute noch zu erfahren?“ „Roxin“ „Roxin?“ „Ja, Roxin“ nachdenklich ruhten die blauen Augen auf den beiden ‚Er mag ihn nicht, scheiße, was hab ich mir da wieder geleistet‘ „Das steht dir gut“ verwirrt sieht Joey seinen Freund an „Was steht mir gut?“ „Roxin auf deinem Arm, das steht dir gut“ „Dir gefällt der Name?“ „Ja, wieso nicht?“ er stand auf ging auf seinen Freund zu, gab ihm einen Kuss, Roxin bekam ebenfalls einen, allerdings auf die Stirn. In seinen Augen fing es an zu funkeln „Du wirst bestimmt eine prima Mutter“ Das hatte er gewusst, irgend eine Gemeinheit musste ja noch kommen „Sag nicht Mutter zu mir“ knurrte er zurück „Hey, Roxin, gefällt es dir bei Mama auf dem Arm“ ein vergnügtes Jauchzen war die Antwort „Siehst du, sie ist mit der Bezeichnung einverstanden“ „Das ist unfair, warte, das kriegst du noch zurück“

Am nächsten Tag besorgte Joey alles was auf Teas Liste stand, bat sie sicherheitshalber noch mal zu sich. Bei dem ganzen Zeug hatte er etwas die Übersicht verloren, sie kam gern, heute brachte sie ihr Kind mit. Außerdem hatte sie Yugi mit im Schlepptau „Hey Alter, was machst du hier?“ „Sehen wie es eurem Drachenkind so geht, darf ich sie sehen?“ Wie auf Stichwort ertönte jämmerlich klagendes Geschrei „Sie hat wohl Hunger“ „Nein....“ meinte Tea „...eher die Windeln voll“ Begeisterung riefen die Worte bei Joey nicht hervor, das war eine äußerst unangenehme Aufgabe, wie er fand. Doch auch die musste erledigt werden „Wartet hier, ich komme mit Roxin runter, wenn sie wieder sauber ist“

Eine Viertelstunde später kam er mit der Kleinen ins Wohnzimmer „Sag mal Joey, wo

ist Seto eigentlich?“ „In der Firma, Darius hat wohl ziemlichen Schaden angerichtet. Das muss er ausbügeln“ Tea trat zu Joey, nahm ihm Roxin ab und begutachtete sein Werk. Einigermaßen zufrieden gab sie die Kleine wieder zurück „Sieht recht anständig aus, mit ein bisschen Übung wird das noch ganz ordentlich“ Yugi musste sich ein Lachen verkneifen, um seinen Freund zu erlösen, bat er das Baby auch halten zu dürfen. Er durfte natürlich „Es ist schönes Wetter, lasst uns doch auf die Terrasse gehen“ schlug Joey vor, ging auch schon Richtung Terrassentür, als Tea ablehnte „Das ist viel zu kühl und windig draußen, das bekommt den Kleinen nicht“ „Ach ja? Aber sie sind doch angezogen“ Soweit er wusste, gab es nichts besseres als frische Luft, für die Kinder.

Er zuckte mit den Schultern, dann blieben sie eben drinnen. Wenig später musste er schmunzeln, sein Freund hatte Roxin auf dem Schoß, Tea ihre Tochter, beide Babys starrten sich an. Tea rückte noch näher an Yugi heran, dem gefiel das aus mehreren Gründen nicht, einer davon saß auf seinem Schoß und fing an zu zittern „Joey, ich glaub, die Süße hier hat Angst. Sie Zittert richtig, das Gesicht verzieht sie auch schon. Am besten du nimmst sie wieder“ Das tat der Angesprochene auch, die großen braunen Augen seines Babys schimmerten leicht rötlich. Ein schlechtes Zeichen „Ich glaube, das war genug Aufregung für Roxin. Wir können uns ein anderes mal wieder Treffen“ Tea war enttäuscht, sie wollte das sich die beiden Mädchen jetzt schon anfreundeten, eine reiche Freundin wäre sicherlich nützlich für ihre Tochter. Roxin krallte sich inzwischen förmlich an Joey fest, so schnell würde sie ihn nicht loslassen. Yugi grinste Joey an „Da hast du jetzt eine, die dich nicht mehr hergeben will. Hoffentlich wird Kaiba nicht eifersüchtig“ „Das lass mal meine Sorge sein Alter“

Insgesamt lief nun alles reibungsloser ab, Joey bekam immer mehr Übung im Umgang mit dem Baby, so wie es halt allen Eltern beim ersten Kind erging. Seto hatte nach wie vor viel in der Firma zu tun, meist kam er immer sehr spät nach Hause und fuhr oft sehr früh in Büro. Das hatte zur Folge, das die Beiden wenig Zeit füreinander hatten, ihr Liebesleben blieb gänzlich auf der Strecke. Die wenigen Male, wo sie Zeit für sich hatten, kam ihnen Roxin in die Quere. Sie fragten sich ernsthaft, ob die Kleine das absichtlich machte und immer dann Hunger bekam, wenn die Zwei...nunja.....sagen wir mal.....ach, ihr wisst schon, was ich meine.

Es war aber wirklich so, das Roxin viel Hunger hatte. Aber das ist bei ihr mehr als normal, schließlich durfte man nicht vergessen, das sie ein Drache war. Sie wächst dadurch auch schneller als normale Babys. Es war für Joey ein Fulltime Job, entsprechend müde war er abends auch. Normaler Weise stand er auch Nachts auf um die Kleine zu füttern, nur einmal nicht, da schlief er so fest, das er nichts hörte. Den Abend kam Seto spät aus dem Büro, hatte sich gerade umgezogen, als er Roxin weinen hörte, Joey schlief, er war wach, also ging er zu ihr. Er nahm sie aus ihrem Bett, sogleich hörte sie auf zu weinen, dieses Gesicht sah sie selten, doch sie mochte es. Sie mochte die blauen Augen, die sie liebevoll anstrahlten, sie mochte den Duft, der zu diesem Gesicht gehörte. Sie wusste, das diese blauen Augen und die braunen Augen, die sonst immer für sie da sind, ihre Familie waren. Bei ihnen fühlte sie sich sicher und geborgen, die Angst, die sie zu Beginn verspürt hatte, war verschwunden. In jener Nacht wachte Joey auf, wunderte sich, das Seto noch nicht da war, ebenso wunderte es ihn, das sich Roxin noch nicht gemeldet hatte. Er ging nachsehen, er fand beide im Kinderzimmer, Seto lag auf dem dortigen Sofa, schlief, Roxin lag auf seiner Brust und schlief ebenfalls, das waren immer die Momente, in denen er seinen Ärger auf Seto vergaß. Er deckte beide zu, strich durch das braune Haar seines Freundes, wieder

wurde ihm bewusst, wie sehr er ihn liebte.

Drei Monate später, die Lage in der Kaiba Corporation hatte sich beruhigt, somit war ihr Chef wieder öfters zu Hause, er arbeitete jetzt Teilzeit (Kann sich auch nur ein Chef erlauben). So kam er eines Mittags nach Hause, Joey begrüßte ihn euphorisch „Roxin fängt an zu sprechen, stell dir vor.“ „Nein, wirklich?“ misstrauisch sah Joey seinen Freund an, der Ton, der die Worte begleitete, ließ böses ahnen.

„Ja...pass auf“ nun sah er Roxin an „Sag...Jo...ey“ schweigen „Komm schon Kleine sag....Jo....ey“ Der Brünette konnte sich nicht mehr zurückhalten „Versuchs mit Ma..ma...Joey“ die Augen des Mädchens leuchteten auf „Ma....ma o...e“ ertönt ihre ungeübte Stimme, verzweifelt versuchte Joey das zu verhindern „Nicht Mama Joey...nur....Jo...ey, komm schon du kannst das“ „Ma...ma o..e Ma....ma oe“ vergnügt wiederholte sie das Wort immer wieder, hopste dabei auf seinem Arm auf und ab. Seto machte noch einen Versuch „Roxin, jetzt Pa..pa Se..to“ wieder strahlten ihre Augen „Pa...pa eto“ Der Blondschoopf starrte etwas enttäuscht auf seinen Freund, drückte ihm Roxin in den Arm, ließ die beiden stehen.

„Da bin ich wohl übers Ziel hinausgeschossen“ dachte Papa Seto zerknirscht „Das werde ich wohl so schnell nicht gut machen können“ dann widmete er sich seiner Tochter. Inzwischen war sie es auch ganz offiziell, er und Joey hatten sie adoptiert. So wie Joey es vermutet hatte, war es für Seto ein Kinderspiel, die Behörden zu überzeugen. „Papa“ holte ihn die Stimme seiner Tochter wieder zurück, sie sah ihn mit ihren großen braunen Augen an „O Mama oey?“ Oje, hoffentlich gab es ein Wörterbuch das die Babysprache übersetzte, aber er tippte auf „Wo ist Mama Joey“ daher antwortete er „Keine Ahnung Kleines, ich denke, ich habe Joey verärgert“ „uen“ verwirrt sah er die Kleine an „uen“ wiederholte sie „oey uen“ „Wir sollen ihn suchen?“ heftig nickte das Mädchen „Gut dann suchen wir ihn“

Joey hatte sich unter die Baumgruppe zurückgezogen, die Natascha so geliebt hatte. Er war sauer auf sich selbst, Gott wie empfindlich er in letzter Zeit war. Die Sache vorhin mit Roxins ersten Worten hatte in tief getroffen, er fühlte sich von Seto nicht mehr Ernst genommen. Hatte er das eigentlich je getan, er schüttelte den Kopf, natürlich hatte er das, er hat's ihm immer wieder bewiesen. Doch manchmal ging ihm seine Art einfach auf den Senkel, besonders in letzter Zeit. Aber vielleicht ist das ja auch normal, seine Beschäftigungen waren seit gut einem viertel Jahr, Windeln wechseln, füttern, baden, Windeln wechseln u.s.w.

Sie waren nicht mehr weg gewesen, sind nirgends mehr hingefahren, geliebt hatten sie sich auch schon lange nicht mehr. Er hatte bestimmt alles in diesem Zusammenhang vergessen. Konnte man so was eigentlich vergessen, er seufzte, irgendwann würde er wissen, ob er noch alles wusste.

Elend war ihm zumute, er fühlte sich krank.

„Oey“ hörte er die Kleine rufen „Oey, o bi bu?“ „Joey, wo bist du? Komm schon, es tut mir leid“ Seto entschuldigte sich? Einfach so, ohne Wortgefecht? Ein Hustenreiz überkam ihn, er konnte nicht anders, damit hatte er sein Versteck verraten. Schnell kamen die Beiden näher, Seto setzte Roxin ab, sie krabbelte so schnell es ging zu Joey „Oey unden“ brabbelte sie vor sich hin, zog sich an ihm hoch „Ba bi bu“ freute sie sich „Ja, da bin ich“ Er nahm sie in den Arm, drückte sie, derweil betrachtete Seto seinen Freund mit Sorge, hatte er schon immer diese Augenringe gehabt? Er sah richtig müde

und blass aus. Ihm wurde bewusst, das er ihn schon lange nicht mehr so genau angesehen hatte, das musste sich unbedingt ändern, sonst würden sie eines Tages nur noch nebeneinanderher leben. Das wollte er nicht, er liebte diesen blonden, manchmal ungestümen Mann, er konnte nicht zulassen, das sie sich auseinander lebten.

„Komm schon hoch, du wirst sonst noch krank“ er hielt ihm die Hand hin, Joey ergriff sie, als er stand wankte er erst etwas „Hey, alles in Ordnung?“ „Klaro, ein Wheeler lässt sich nicht so leicht unterkriegen“